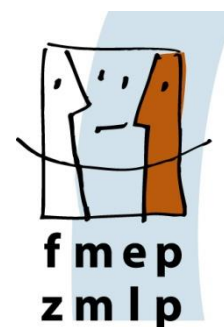


MEDIENMITTEILUNG

Sitten, den 21 Oktober 2013



Gewalt am Arbeitsplatz

Der ZMLP packt das Problem an

Die Angestellten der öffentlichen Dienste sind in ständigem Kontakt mit der Aussenwelt. In den meisten Fällen geht alles gut. Jedoch nicht immer; Fälle verbaler und manchmal gar physischer Gewalt kommen immer öfter vor. Der ZMLP wird am 13. November, in Siders, über das Problem informieren und darüber debattieren.

Der Kunde, dem es am Schalter «aushängt». Die beschimpfte Krankenschwester. Der verspottete Strassenwärter. Die auf den sozialen Netzwerken herabgewürdigte Lehrperson. Dieses Phänomen entspringt leider nicht einer Illusion. Regelmässig erleidet der eine oder andere der 10'000 Angestellten der öffentlichen Dienste im Wallis externe Gewalt. Die Problematik ist relativ neu. Im Gegensatz zu internem Druck wie Mobbing oder Belästigung, die gut dokumentiert sind, wurde sie bisher wenig zur Kenntnis genommen. Gemäss einer französischen Studie sind 70% der Opfer von Gewalt am Arbeitsplatz Angestellte in direktem Kontakt mit der Bevölkerung. Es ist deshalb an der Zeit, sich diesem Problem zu widmen. Der ZMLP tut dies, indem er **am Mittwoch, dem 13. November, in Siders (Aula der HES-SO, von 18 Uhr bis 20 Uhr) eine Abendveranstaltung organisiert, welche der Sicherheit und dem Schutz der Persönlichkeit gewidmet ist.**

Kennen, um zu handeln

Oft ist das Opfer nicht die einzige Person, welche den Schock erleidet. Wir sprechen hier nicht unbedingt von physischer Aggression: Manchmal können Wörter ebenso verletzen wie ein Schlag. Sämtliche Zeugen, welche die Szene miterleben, leiden gemäss kürzlich durchgeführten Studien ebenfalls mit. Oft ist eigentlich das Unternehmen das Ziel der Aggression, welcher der Angestellte ausgesetzt ist. So wird der Staat, diese Kollektivität, umso leichter zum Ventil für die Frustration, als er ein wenig abstrakt und wirklichkeitsfremd erscheint.

Für dieses Problem gibt es Lösungen. Sie beginnen mit der Kenntnis des Phänomens, seinem Umfang, der Definition der risikogefährdeten Sektoren, und der Formen von Gewalt. Diesen Fragen widmet der ZMLP seine Veranstaltung, mit der Präsenz von Fachleuten, von denen jeder einen Aspekt der externen Gewalt am Arbeitsplatz behandeln wird. Man wird auch über die Prävention sprechen, zum Beispiel durch das Erlernen, wie man Konflikte bewältigt; und von der unerlässlichen Betreuung der Opfer. Ein Stehaperitif wird den Abend abschliessen.

Die Abendveranstaltung, welche von Staatsrat Maurice Tornay eingeleitet wird, ist für jedermann offen. Jedoch ist eine obligatorische Anmeldung bis am 30. Oktober erforderlich. Einige Sekunden genügen, um das Formular auf der Homepage der Internetseite des ZMLP auszufüllen (www.zmlp.ch).

Zusätzliche Informationen: Marylène Volpi Fournier, Präsidentin des ZMLP und Beat Walpen, Mitglied des Direktionskomitees des ZMLP, stehen für zusätzliche Informationen auf 078 / 607 11 06 und auf 079.304.39.73 zu Ihrer Verfügung.